

*Rez. SELLIN, Politik und Gesellschaft*

SELLIN, Volker, *Politik und Gesellschaft. Abhandlungen zur europäischen Geschichte*, hg. von Frank-Lothar KROLL, München 2015, 567 S.

Im August 2014 vollendete der Heidelberger Historiker Volker SELLIN das fünfundsiebzigste Lebensjahr. Das dürfte den Anstoß dazu gegeben haben, daß Frank-Lothar KROLL sechszwanzig wissenschaftliche Abhandlungen SELLINS aus den Jahren 1976 bis 2013 in einem stattlichen Band zusammengeführt hat; vier von ihnen sind hier erstmals veröffentlicht. Im ersten der fünf vom Herausgeber gewählten Themenschwerpunkte geht es um *Facetten und Probleme der Historiographie*. Eine biographische Skizze ist dem Osnabrücker Schriftsteller und Historiker JUSTUS MÖSER gewidmet, der die Geschichte als Lehrmeisterin des Lebens verstand und durch seine Arbeit den weiteren Untergang der Freiheit verhindern wollte; er hatte in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts großen Einfluß. Darauf folgt eine ausführliche Auseinandersetzung mit den Fragen von Mentalität und Mentalitätsgeschichte. SELLIN versteht Mentalitäten als Strukturgegebenheiten der geschichtlichen Wirklichkeit und sagt, daß ihre Erforschung die Erkenntnis der Bedingungen fördere, unter denen menschliches Verhalten in der Geschichte stehe. Der zweite Themenschwerpunkt ist überschrieben mit *Herrscher und Herrschaft*. Hier wird am Beispiel FRIEDRICHS DES GROßEN dargelegt, was unter aufgeklärtem Absolutismus zu verstehen ist. Zwei Aufsätze befassen sich am Beispiel der STUART-Könige KARL I. und JAKOB II. und NAPOLEONS mit den Scheitern von Monarchen. SELLIN unterscheidet zwei Typen des Sturzes. Die beiden englischen Monarchen wurden abgesetzt, weil sie Recht mißachteten, NAPOLEON, weil er die Erwartungen der Franzosen nicht mehr erfüllen konnte. Das war die für das XIX. Jahrhundert typische Art des Sturzes. Weitere Aufsätze dieser Abteilung beschäftigen sich mit dem napoleonischen Staatskult, mit dem politischen Ende NAPOLEONS, mit seiner Verbannung nach St. Helena und seinem Tode sowie mit seiner Darstellung auf der 1810

errichteten Säule der Großen Armee auf der *Place Vendôme* in Paris und mit der Erneuerung dieses Denkmals 1833 und 1875. Die abschließende Abhandlung dieser Abteilung interpretiert das Gemälde, das EDOUARD MANET der Erschießung des Kaisers MAXIMILIAN von Mexiko im Jahre 1867 gewidmet hat, und gilt damit einem gescheiterten Monarchen.

In der dritten Abteilung sind Aufsätze über die Formulierung des monarchischen Prinzips durch den Franzosen J. C. BEUGNOT im Jahre 1814, die Zusammenhänge von Demokratie und Nationalismus, den Wiener Kongreß und das Legitimitätsprinzip, die Restauration in Italien und das Verhältnis von Monarchie und Nation in Deutschland zwischen 1848 und 1914 zusammengestellt. Zudem finden sich hier zwei Abhandlungen über die Judenemanzipation in Italien und den dort sehr schwach entwickelten Antisemitismus sowie über das Schicksal der italienischen Juden während des Zweiten Weltkriegs. Die vierte Abteilung eröffnet pfälzische Perspektiven. In einer biographischen Skizze wird Kurfürst KARL LUDWIG, der im Herbst 1649 nach langem Exil die Herrschaft in der Kurpfalz antrat, als einer der ersten Repräsentanten des aufgeklärten Absolutismus gewürdigt. Der Wiederaufbau seines durch den Dreißigjährigen Krieg schwer getroffenen Landes war eine große Aufgabe, die er in seiner dreißigjährigen Regierungszeit nur zum Teil lösen konnte. Als sein Sohn KARL fünf Jahre nach ihm 1685 kinderlos starb, meldete der französische König LUDWIG XIV. für KARL LUDWIGS Tochter ELISABETH CHARLOTTE, die mit dem Herzog von Orléans, einem Bruder LUDWIGS XIV., verheiratet war, Erbansprüche an. Er suchte sie auf dem Verhandlungswege durchzusetzen und wählte als Vermittler Papst INNOCENZ XI. Dessen Haltung in dieser Frage gilt die zweite der beiden pfälzischen Perspektiven. SELLIN zeigt, daß nicht die Frage der Erbfolge 1688 zum Kriege führte, sondern die Entscheidung des Papstes, den Frankreich unerwünschten Wittelsbacher JOSEPH CLEMENS zum Kurfürsten von Köln zu machen.

Die fünfte Abteilung des Bandes ist Stadt und Universität Heidelberg gewidmet. Hier geht es um das Schloß und die Stilisierung der Ruine zum nationalen Symbol und in drei Abhandlungen um die Universität. Zunächst findet der Leser eine sehr knappe,

aber ungemein instruktive Geschichte der Universität seit 1386 (in englischer Sprache), sodann geht es um die Universität in der Zeit des Neubeginns 1945/46, und schließlich werden die Auseinandersetzungen um die 1969 verabschiedete Grundordnung der Universität dargelegt. Sowohl in der kurzen Universitätsgeschichte wie bei der Besprechung der Grundordnung übt SELLIN mit guten Gründen Kritik an der derzeitigen Bildungs- und Hochschulpolitik.

Alle sechsundzwanzig Abhandlungen sind sehr instruktiv und bieten mithin einen guten Ertrag. Nur selten regt sich bei der Lektüre Widerspruch, zumal bei den beiden Aufsätzen über Nationalbewußtsein und Partikularismus und über Monarchie und Nation in Deutschland. Der bayerische Partikularismus wird zu hoch veranschlagt, die Stimmung im Königreich der Wittelsbacher war differenzierter. Die These, der Nationalstaat sei nicht das Ziel der preußischen Politik zwischen 1848 und 1871 gewesen, ist nicht haltbar. Bei den Aufsätzen, die NAPOLEON zum Thema haben, fragt man sich gelegentlich, ob nicht die Opfer, die er Frankreich und Europa auferlegte, etwas breiter hätten angesprochen werden sollen. Auch die Überlegungen über seine Rolle beim erneuten Beginn des Krieges 1815 laden zur Diskussion ein. Nach SELLINS Ansicht war seine Verantwortung dafür "mehr als fraglich" (S. 176). Gewiß hätte NAPOLEON in jenen Wochen im Frühjahr 1815 eine Entscheidung der Waffen gern vermieden, aber wäre er dauerhaft der Erklärung treu geblieben, das Kaiserreich sei der Friede? Die in Wien versammelten leitenden Männer der antinapoleonischen Koalition bezweifelten das und konnten dem Geschehen der letzten anderthalb Jahrzehnte gute Gründe für ihre Skepsis entnehmen. Die eben angesprochenen Punkte ändern an der Feststellung aber nichts, daß die von Frank-Lothar KROLL besorgte Auswahl aus den Aufsätzen SELLINS sehr gewichtig und wertvoll ist.

*Hans Fenske*